

Maximale KfW-Förderung für minimalen Energieverbrauch

Altes Haus sparsamer als Neubau

Im Jahr 2007 bietet das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW Förderbank Hausmodernisierern neben günstigen Zinsen auch Zuschüsse an. Der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) informiert, wie Hauseigentümer modernisieren können, damit sie von den maximalen Zuschüssen profitieren.

Die Höhe der Zuschüsse richtet sich beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm danach, ob und wie weit das durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegte Neubauniveau erreicht wird. Maximale Zuschüsse werden bewilligt, wenn ein Altbau nach der Modernisierung 30 Prozent unter dem vorgeschriebenen Niveau bleibt. Der Maximalzuschuss beträgt 17,5 Prozent der förderungsfähigen Kosten von 50.000 Euro je Wohneinheit, also höchstens 8.750 Euro.

Das Institut Wohnen und Umwelt hat untersucht, was Modernisierer, die mit Erdgas heizen möchten, unternehmen müssen, um die Maximalzuschüsse zu erhalten. Beispielsweise lässt sich der Jahresprimärenergiebedarf in einem Durchschnittshaus, das zwischen 1979 und 1983 erbaut wurde und 196 Quadratmeter Wohnfläche aufweist, durch geeignete Modernisierungsmaßnahmen gegenüber Neubauniveau um 32 Prozent reduzieren, informiert der BGW. Damit profitiert der Eigentümer eines solchen Gebäudes von den Maximalzuschüssen.

Bei dem beispielhaft berechneten Haus wurde ein umfangreiches Paket von Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Eine thermische Solaranlage zur Unterstützung der Warmwasserbereitung sowie ein Gas-Brennwertkessel sorgen für die energiesparende Wärmeerzeugung. Zudem kommt eine Lüftungsanlage zum Einsatz. Für einen besseren Wärmeschutz gibt es eine Außenwand-, Dach- und Kellerdeckendämmung sowie isolierverglaste Fenster. Im betrachteten Fall sinkt der Heizenergiebedarf für Raumwärme und Warmwasser auf 58 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche. Auf diese Weise werden Altbauten zu Energiesparhäusern, so der BGW.

Weitere Informationen zum CO₂-Gebäudesanierungsprogramm gibt es unter www.kfw-foerderbank.de oder bei der Wirtschaftsbetriebe Norderney GmbH (Herr Melles, 04932-87934).